

3—5 hellbraun. Das Hufeisenzeichen dunkel braun. Abdominale violett grau. Kurz vor dem Verpuppen wird die Raupe veilgrau, fein braun gesprenkelt. Der Seitenstreif blass gelb, mit schwacher Beschattung, welche sich mehr um die Stigmen concentrirt hat. Die Rückenpunktbeschattung am stärksten auf Ring 3, die auf 4 schwächer, auf 5 am schwächsten. Die > auf den Ringeinschnitten violettlich, am deutlichsten von $\frac{4}{5}$ an.

Aus der etwas gedrungenen, hellbraunen Puppe erfolgte die Entwicklung von *Agr. subrosea* nach 28 und 30 Tagen.

Buenos Aires, den 9. October 1873.

Beschreibung des Mannes von *Lomatosticha nigrostriata* Mschr.,

von

H. B. Möschler, Kronförstchen bei Bautzen.

Im Jahrgang 1872 der entom. Zeitung p. 358 stellte ich diese neue Notodontiden-Gattung mit ihrer einzigen, mir bis jetzt bekannten Art auf, kannte damals aber nur das Weib. Unter den reichen Vorräthen meines Freundes Dr. Staudinger in Dresden befinden sich zwei Paare dieser Art und ausserdem noch zwei Weiber in der früher Sommer'schen Sammlung, welche jetzt ebenfalls im Besitz von Dr. Staudinger ist.

Somit bin ich in den Stand gesetzt, die Gattungskennzeichen vollständig anzugeben und den Mann zu beschreiben.

Erstere sind, soweit sie nur dem Weibe oder beiden Geschlechtern eigen, bereits durch meinen früheren Aufsatz genügend behandelt und gebe ich hier nur die Abweichungen an, welche der Mann zeigt.

Fühler etwas kürzer als beim ♀ mit zwei Reihen gegen die Fühlerspitze kürzer werdender Kammzähne.

(Palpen, Kopf, Augen und Thorax wie bei dem Weibe.)

Hinterleib den Afterswinkel der Hinterflügel überragend, übrigens wie bei dem Weibe gebildet, doch etwas schlanker. Der weibliche Hinterleib zeigt bei den 6 mir zur Vergleichung vorliegenden Stücken eine eigenthümliche Abweichung.

Während derselbe nämlich bei meinen beiden Exemplaren auffallend kurz, den Afterwinkel der Hinterflügel bei weitem nicht erreichend, ist und wie zusammengeschoben erscheint (man sieht die schwarzen Querstreifen auf den Segmenten nur ganz schmal), zeigen die vier Weiber aus Dr. Staudinger's Sammlung denselben lang gestreckt wie der Mann; dadurch erscheinen die Querstreifen breiter, der Leib selbst verliert seine dachförmige Gestalt und das wollige After-Segment tritt stärker hervor, scheint auch stärker wollig zu sein.

Da der Hinterleib des Mannes, abgesehen von der Länge mit dem meiner Weiber sehr übereinstimmt, so liegt für mich die Vermuthung nahe, dass die Form des Leibes beim Weibe durch die Begattung und das Ablegen der Eier verändert wird.

(Beine bei beiden Geschlechtern gleich gebildet.)

Beschreibung des Mannes.

Fühler röthlichbeingelb, das Wurzelglied grau behaart. Kopf, Halskragen und Thorax grau behaart mit weissgelber Einmischung auf den Schulterdecken. Hinterleib oben goldgelb, die Segmentränder schwarz, unten und in den Seiten dicht wollig schwarz behaart. After-Segment goldgelb behaart.

Schenkel lang, Schienen kurz und dicht grau behaart, Tarsen schwärzlichgrau, aussen weiss geringelt, innen gelblich. Die Vorderflügel gleichen in ihrer Grundfarbe vollkommen denen von *Dasychira fascelina*, sie führen dasselbe Grau wie jene Art, und sind mit vielen lose aufliegenden, schwarzen Schuppen punktartig belegt; an der Wurzel verdichtet sich diese schwarze Bestäubung, ebenso vor und hinter der Mitte, besonders am Vorderrand, so dass zwei undeutliche, abgebrochene Querbinden entstehen. Ueber die ganze Flügelfläche sind noch einzelne goldgelbe Schüppchen zerstreut. Saum ganz schmal weisslich angelegt. Franzen grau, mit hellerer Spitzenhälfte. Hinterflügel schmutzig weiss ins Gelbgraue ziehend.

Unterseite der Hinterflügel grau mit weisslichem, seidenartigem Glanz, besonders am Vorderrand gegen die Spitze und längs des Saumes. Hinterflügel wenig heller als oben, mit verloschenem, dunkeltem Fleck auf dem Queraste.

Flügelspannung 42—43 mm. Vorderflügelbreite 7 mm.